

Habana, Cuba, 17. Dez. 22

~~Hospital Las Animas~~

Clinica Covadonga

Prof. Dr. J. S. 23
1922

Stellen für *Rosalia inguinalis*
(Redim) für einen *Blutträger*?
Er soll nicht allein leben und
sticht mit ein *Stomachon* wenn man
ihn fängt. Blut hat er aber bei
mich nicht gesogen

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich erhalte mit bestem Dank Ihren
freundschaftlichen und interessanten Brief vom 17. XI, ebenso
wie die wertvollen Sonderabdrücke über die *Ceratopogoni-*
ninae. Ich werde mich ernstlich bemühen, Material
vom *Ten Ten* zu bekommen. Der Name ist hier außerordentlich
leicht geläufig im Sprachgebrauch. Von einem superklugen
Menschen sagt man hier im Spott: „Er weiss wo der *Ten Ten*
seine Eier legt.“ Es gibt auch Leute, die zu erzählen
wissen, was für eine schreckliche Plage der *Ten Ten* ist;
aber gesehen habe ich ^{hier} noch nichts davon. Verschiedene
Bekannte haben sich auch schon erboten mir *Ten Tens*
zu fangen, aber bisher haben sie noch nichts geliefert.

Hier in Cuba ist offenbar auf dem Gebiet
der medizinischen Insektenforschung noch sehr vieles,
wenn nicht alles zu leisten. Ich habe schon seit einiger
Zeit mein besonderes Augenmerk hierauf gerichtet,
und mich vor Kurzem an einen tüchtigen hiesigen Ento-
mologen, S. C. Brünner, Wortanwärter, gewandt, um ihn auf
zufordern, daß wir uns in gemeinsamer Tätigkeit
an diese Bearbeitung machen, ich als Mediziner, er
als Fachentomologe. Zu meiner Freude ist er bereit.
Natürlich sind einige Ihre notwendig um mir

In den untergeordneten Blättern 4 Rhodnius-Larven, frisch mit warmem Most gefüllt
etwa 4 Monate alt. Ihnen ein lebendiges auskommen mit für Bedarf haben, können ich
noch einige mehr schicken

das größte zu leisten, aber ich schreibe Ihnen darüber
weil gerade am Beginn der Arbeit Sie aus Ihrer
reichen Erfahrung heraus einen oder neuen Wink
geben können.

Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen einige
lebende Rhodnius-Larven zuschicken zu können. Ich
füttere sie vor der Absendung und glaube, daß sie
gut ankommen werden. Sie sind 4-5 Monate alt und
haben ausschließlich mein Blut gesogen (jede Woche).
Heute habe ich meine Rhodniuszucht in der Sociedad
Poey (Vorsitz. Carlos de la Torre), dort traf ich auch Dr.
Calvino, der sehr entzückt war von dem Besuch, den
er kürzlich bei Ihnen gemacht hat.

Daß Sie nicht hier zum Kongress kommen
konnten, ist sehr zu bedauern. Es ist viel wissen-
schaftliche Arbeit geleistet, aber leider so viel, daß
es gar nicht möglich war, auch nur die wichtigsten
Sachen zu hören und leider fehlte auch eine gute
Berichtserstattung. Über Gelbfieber habe ich gar nichts
neues in Erfahrung gebracht, und da auch Noquéti
schweigt, gibt es jedenfalls viele Sachverständige, die
an seiner Leptospira noch erhebliche Zweifel haben.
Für mich ist das auffälligste, daß er selber in 4 Jahren
nichts neues vorbringt in einer Frage von solcher Bedeutung
und bei den unbeschränkten Mitteln, über die er
verfügen kann.

Ich schliesse für heute, da ich gerade mit einem Wohnungs-
wechsel beschäftigt bin. Mit besten Grüßen in Empfehlung übergien
Ihre sehr ergebene Hoffmann.